



## Arno und Ali

Alaa Alalewe

### *Die Geschichte eines jungen Syrers, der einen Führerschein hat, und gern arbeiten möchte.*

Hier kommt unser Beitrag für Eure Jubiläumsausgabe. Wir, die Syrische Gemeinde Schleswig-Holstein, erzählen hier eine wahre Geschichte, die uns zeigt, dass viele Vorurteile sich durch näheres Kennenlernen abbauen lassen. Die Namen und einige Einzelheiten haben wir geändert. Die Person „Ali“ ist ein Mitglied unserer Gemeinde.

Arno Schäfer hat einen kleinen Handwerksbetrieb. Über das Thema Flüchtlinge hat er ähnliche Ansichten wie viele andere Deutsche: „Sie passen nicht zu uns“. „Wenn es zu viele werden, übernehmen sie die Macht“. „Weil sie viele Kinder bekommen, werden sie die Deutschen verdrängen“. „Bald müssen unsere Frauen alle ein Kopftuch tragen“. „Wir müssen alle Moslems werden“. „Sie nehmen uns unsere Frauen weg“. „Das sind doch fast alles junge Männer, die werden unsere Frauen überfallen und vergewaltigen“. „Bald müssen wir dauernd die Rufe des Muezzin hören“ und so weiter.

Arno ist mit seinen Mitarbeitern nicht zufrieden. Der eine ist zu faul, der andere ist zwar fleißig, hat aber keinen Führerschein, der dritte verhält sich unverschämmt und ist dauernd krank. Aber der Arbeitsmarkt ist leer, es findet sich niemand anderer. Nun hat Arno von dem jungen Syrer Ali gehört, der einen Führerschein hat und gerne arbeiten möchte. Weil Arno dringend jemanden braucht, will er ihn einstellen und sagt das auch seinen Mitarbeitern. Ihre Reaktion: „Wir arbeiten nicht mit Kanaken zusammen!“ . „Wenn du den einstellst, kündigen wir!“.

Arno will sich von seinen Mitarbeitern nicht erpressen lassen und stellt Ali trotzdem ein. Und tatsächlich: Die anderen Mitarbeiter kündigen.

Nun hat Arno nur noch Ali als einzigen Mitarbeiter. Ali hat von der Arbeit wenig Ahnung. Doch Ali ist jung, stark, lern- und arbeitswillig. Das merkt Arno schnell. Natürlich muss Ali auch die deutsche Sprache noch besser lernen, auch die Fachausdrücke in diesem Gewerbe.

Allmählich macht es Arno Spaß, Lehrer für einen so eifrigen Schüler zu sein. Ali erkennt auch schnell, wo Arnos Schwächen liegen: Arno ist etwas unorganisiert und sucht dauernd irgendwas. Ali weiß immer, wo das Gesuchte zu finden ist. Er findet Arnos Zigaretten und sein Handy, er weiß, wann Arno einen Termin hat. Er passt auf, dass Arno sich im Auto anschnallt (das vergisst Arno gerne).

Inzwischen macht Ali auch noch den Führerschein für Lkw und lernt, verschiedene Geräte zu bedienen. Von Anfang an ist er ein verlässlicher, loyaler Mitarbeiter, der sich mit der Firma identifiziert und sehr selten krank ist. Er kennt sich bei den Zulieferbetrieben aus und übernimmt die Abwicklung der Aufträge dort selbstständig. Es macht ihm nichts aus, einmal länger zu arbeiten, wenn die Arbeit noch nicht fertig ist. Selbstverständlich kommt er auch samstags, wenn es einen dringenden Einsatz gibt. Die beiden verstehen sich oft ohne viele Worte, und es gibt auch manchmal etwas zu lachen.

Solche Mitarbeiter hat Arno noch nie gehabt! Er kommt jeden Tag entspannt und froh nach Hause, auch wenn die Arbeit manchmal anstrengend war (er ist nicht mehr jung).

Und unterdessen erzählt er anderen Menschen voller Stolz, dass er einen tollen syrischen Mitarbeiter hat und dass er dadurch auch einen Beitrag zur Integration der Geflüchteten geleistet hat.

Alaa Alalewe ist stellvertretender Vorsitzender der Syrischen Gemeinde Schleswig-Holstein e.V. [www.sgs-h.de/](http://www.sgs-h.de/)